

Chemnitzer Anzeiger.

(Herausgeber und Verleger: A. L. Kretschmar.)

Mit Königl. Sächs. allergnädigster Concession.

Bekanntmachung.

Oft hat man wahrnehmen müssen, wie sehr die Wiederherstellung der in die allgemeinen Heil- und Verpflegungsanstalten aufgenommenen Geisteskranken durch die vorhergegangene mangelhafte, oft gar verkehrte und nachtheilige Behandlung derselben von Seiten ihrer Angehörigen und der zu ihrer Beaufsichtigung verpflichteten Personen erschweret wird. Um solchen Nachtheilen möglichst vorzubeugen und zur Beförderung eines richtigern Verfahrens gegen geisteskranken Personen ist auf Veranlassung der Commission für Straf- und Verpflegungsanstalten von dem Director der Heil- und Verpflegungsanstalt zu Sonnenstein eine Schrift unter dem Titel:

Einige Worte über die Nothwendigkeit der Irrenanstalten und die Behandlung der Seelenkranken vor Verfertigung in dieselben. Für Nichtärzte.
herausgegeben und von der Buchhandlung des Stadtrathes Friedrich Fleischer zu Leipzig zum Druck gebracht und in Verlag genommen worden.

Indem ich die Stadt- und Dorf-Gemeinden, sowie alle diejenigen Personen, die das Unglück haben, einen Geisteskranken zu ihren Angehörigen zu zählen, auf dieses Werkchen aufmerksam mache und ihnen dessen Anschaffung empfehle, bemerke ich noch, daß der Ankauf durch den niedrig gestellten Preis von — 3 Gr. — möglichst erleichtert worden ist.

Chemnitz, den 12. October 1838.

Der Königl. Amtshauptmann
E. v. Polenz.

Bericht über die Leipziger Michaelis- Messe 1838.

(Fortsetzung und Beschluß aus Nr. 84.)

Nun sind zwar die Twiste, in Folge der Ueberschwemmung aller Märkte des Continents mit englischem Gespinnst, in manchen Nummern etwas heruntergegangen, dagegen aber vertheuern die gesteigerten Preise der meisten Farbstoffe die Waare. (Blauholz ist in Folge der Blockade der mexicanischen Küste, Krapp in Folge der misrathenen Aernte seit vorigem Frühjahr um 40 — 50 Proc. gestiegen.) Auch diesmal waren es wohl die berliner Druckwaaren, welche unter den vereinsländischen den meisten Beifall fanden. In Wolle wurden Mouffeline de laine vorzugsweise gekauft, wozu das Gewebe meist aus den Fabriken im Schönburgischen in schöner Qualität geliefert wurde, welches bei angemessenem Preise die Concurrnz des meist etwas feinem, lockerer gewebten, jedenfalls weit theurern französischen Fabrikats vollkommen besteht. In glatten Merinos und Tibet fand die feinere und breitere Waare Käufer, wogegen

die schmale Waare in ordinärer Gattung mehr und mehr außer Kurs kommt. Die bis dahin so beliebten carrirten, theils ganz- theils halbwollenen Körper scheinen durch die nun vorzugsweise begehrten gestreiften verdrängt zu werden. Wollene Beinkleiderzeuge wurden sowohl in englischem als in vereinsländischem Fabrikate, worunter sich dasjenige der bekannten Fabriken in Crimmitschau besonders auszeichnete, gern gekauft, so wie auch in Westenzeugen der Absatz befriedigend war. Für letztern Artikel verdienen die durch geschmackvolle Ausführung und billige Preise sich auszeichnenden Leistungen des Fabrikanten Wolf in Ernstthal Erwähnung. In Tuchen war das an den Markt gebrachte Quantum ohne Zweifel geringer als dasjenige der vorigen Jubilatemesse, doch immer noch bedeutend genug, und obwohl Zahlen in dieser Hinsicht immer etwas gewagt und jedenfalls nicht zu verbürgen sind, so dürfte doch die Angabe, wonach die Stückzahl auf 120 — 130,000 zu veranschlagen wäre, der Wahrheit ziemlich nahe kommen. Daß davon im Durchschnitt über die Hälfte verkauft worden ist, darf mit Sicherheit angenommen